**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 11

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Don Juan

Letzter Versuch vor Torschluß

verhängt, aber ich hatte Gelegenheit, ihn zu beobachten, und auch aus den Berichten seiner Mitschüler ist er mir eigentlich sehr gegenwärtig geworden. Ich kann ahnen, wie tief bei ihm die Bestürzung ist, ja, ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich annehme, diese Ungerechtigkeit, die seiner jungen Seele widerfahren ist, gehe nicht spurlos an seinem Gemüt vorüber. Ich kann nach-



spüren, was diesen Knaben bewegt, was er nachts in seinem Bette denkt, wie er in seinen einsamen Minuten den bitteren Nachgeschmack dieses Erlebnisses der Ungerechtigkeit der Welt auf seinen Lippen trägt. Ich will den Vorfall nicht pathetisieren. Aber ich bin überzeugt, daß ich ihn richtig sehe und daß wegen dieses einen Knaben allein schon mein Kommentar gerechtfertigt ist.